

Filmhaus Kino



- Do You Love Me? ● Gavagai ● Blue Moon
- Andor Hirsch ● Was an Empfindsamkeit bleibt
- Wolken über Lützerath ● Adiós, Cuba! ● Valahi
- Mein illegales Leben ● Germaine Acogny ● Filmquiz
- Film auf Film: Ute Aurand ● Kölner Kino Nächte

Mai'26

ERSTAUFFÜHRUNGEN



Ab 30.4.

Gavagai

D/F 2025 • 91' • FSK: ab 12 • Regie: Ulrich Köhler

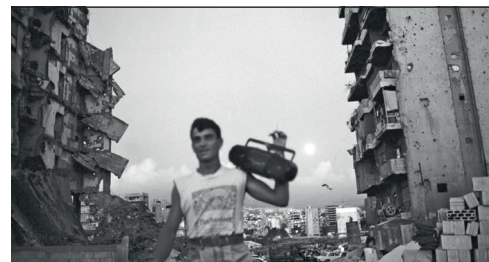
● Während der Dreharbeiten zu einer „Medea“-Verfilmung im Senegal flüchtet sich Maja (Maren Eggert) in eine Affäre mit ihrem Co-Star Nourou (Jean-Christophe Folly). Monate später treffen die beiden sich bei der Premiere des Films in Berlin wieder. Alte Gefühle flammen auf, aber ein rassistischer Vorfall belastet ihr Wiedersehen. Während sich die antike Tragödie auf der Leinwand zuspitzt, entfaltet Ulrich Köhler („In My Room“) ein zeitgenössisches Drama über die Komplexitäten und Fallstricke interkulturellen Miteinanders im Jahr 2025!

Blue Moon

Ab 1.5.

USA/IRL 2025 • 100' • engl.OmU • FSK: ab 12 • Regie: Richard Linklater

● Der schwule Songschreiber Lorenz Hart verbringt am 31. März 1943 einen schmerzvollen Abend in der New Yorker Bar Sardi's. Denn Richard Rodgers, mit dem er große Evergreens wie „Blue Moon“ schrieb, feiert einen Solo-Triumph! Mit einem beeindruckenden Ethan Hawke verbindet Richard Linklater ein schwelgerisches Kammerstück mit der Studie einer kontrastreichen Künstlerpersönlichkeit. Die mag zwar mit wortwitzigen Anekdoten und klugen Gedanken amüsieren, vor allem aber steckt in ihr ein Seufzer voller Sehnsucht.



Ab 7.5.

Do You Love Me?

F/LB/D 2025 • 75' • arab./frz./engl.OmU • DOK • Regie: Lana Daher

● Bilder und Töne aus über 20.000 Quellen: ein melancholisches Panorama aus Archivmaterial und Erinnerungen, welches die Seele des Libanon durchleuchtet. Lana Dahers cineastische Ethnographie erforscht, wie Musik und kollektive Erinnerung die Psyche einer Nation formen. Statt einer chronologischen Historiographie konstruiert sie aus Film- und Musikgeschichte ein emotionales Porträt der libanesischen Seele – geprägt von Nostalgie, Widerstand und der ewigen Frage nach Heimat und Zugehörigkeit.

ERSTAUFFÜHRUNGEN

Andor Hirsch

Ab 14.5.

HU/GB/F/D 2025 • 132' • ungar.OmU • FSK: ab 12 • Regie: László Nemes

● Budapest, 1957: Der zwölfjährige Andor Hirsch kehrt aus dem Waisenhaus zurück und lebt wieder bei seiner Mutter. Sie will sich neu binden – an den Metzger Berend. Für Andor bleibt jedoch der tote Vater, ein Schaffner, innerer Kompass: Er spricht mit ihm im Heizkeller, sammelt Fahrkarten, klammert sich an Relikte wie an Rettungsinseln. Doch die Nähe zu Berend birgt eine Wahrheit, die sein Selbstbild ins Wanken bringt. László Nemes, berühmt für das radikal subjektive Holocaust-Drama „Son of Saul“, erzählt erneut von Schuld und Schweigen und dem Horror der Abstammung.



Ab 17.5.
Premiere mit Gästen
am 17.5., 15 Uhr

Was an Empfindsamkeit bleibt

D 2026 • 91' • DOK • Regie: Daniela Magnani Hüller

● Vor 14 Jahren überlebte die Regisseurin einen Femizidversuch, verübt von einem schon zuvor übergriffigen Mitschüler. Eine Tat, deren Unfassbarkeit sie nicht hinnehmen will. In Bildern der Empfindsamkeit legt sie Erinnerungen frei, im Voice-Over macht sie ihre Stimme hörbar, ergreift die Möglichkeit einer gestärkten eigenen Perspektive – auf das Geschehen, die Gegenwart des Traumas, die Zukunft eines Lebens ohne Angst. Und sie fragt nach dem Warum des jeweiligen (Nicht-)Handelns. Sachlich, konsequent, beeindruckend. Berlinale 2026



Ab 18.5.
Premiere mit Gästen
am 18.5., 20 Uhr

Wolken über Lützerath

D 2025 • 111' • DOK • Regie: Lukas Reiter

● Am Rand des Tagebaus Garzweiler verdichtet sich 2022 ein Konflikt, der größer ist als ein Dorf: Energie gegen Klima, Konzern gegen Bewegung. Während RWE weiter auf Braunkohle setzt, wächst in Lützerath ein entschlossener Widerstand aus Aktivist*innen und Bewohner*innen. Lukas Reiter blickt hinter die ikonischen Bilder von Polizei, Barrikaden und Baggern. Sechs Monate lebt er im Protestcamp und erzählt von Alltag, Organisation und inneren Spannungen – überraschend leicht.

ZU GAST IM FILMHAUS

Adiós, Cuba!

● In ihrem neuesten Stück, das sie im spanischen Valencia inszeniert, möchte die Exilkubanerin und Theaterregisseurin Caridad von dem Exodus ihrer Landsleute aus Kuba berichten, von den Gefahren, aber auch von den schönen Momenten, von der gegenseitigen Unterstützung. Dazu interviewt sie Kubaner aus verschiedenen Teilen der Welt und geht ihrem unbändigen Lebenswillen nach – anschl. Filmgespräch mit Regisseur Rolando Díaz (5.5.).



Valahi – Void

● Baran leidet unter Bauchschmerzen und ständigem Magenkrurren, was ihn zunehmend aus der Bahn wirft. Die Ärztin Havin macht eine erstaunliche Entdeckung: Barans Magen scheint auf Kurdisch zu „sprechen“ – anschl. Gespräch mit Regisseur Ali Kemal Çinar und den Darsteller*innen Kerem Fırtına und Hichî Demir, in Kooperation mit Si Filmkollektiv e.V. und Stimmen der Solidarität-Mahnwache Köln e.V. (10.5.).

Film auf Film: Ute Aurand

● Die Berliner Experimentalfilmerin Ute Aurand spricht zunächst in einem Ateliergespräch ab 14.30 h über ihre analoge Arbeitsweise mit der Bolex-Kamera und zeigt einige kurze Arbeiten. Um 18 h folgt eine 16-mm-Projektion ihres Langfilms „Rasendes Grün mit Pferden“ (D 2019 • 82'), eine Sammlung kurzer Beobachtungen und Begegnungen, gefilmt zwischen 1999 und 2018, zu Hause und auf Reisen (17.5.).



Mein illegales Leben

● Hella Zacharias und ihre Tochter Hannelore werden 1944 im heutigen Polen in der Wohnung des Bahnarbeiters Fritz Kittel vor den Nazis versteckt. Esther Dischereit, heute eine der bedeutendsten deutsch-jüdischen Schriftstellerinnen und ebenfalls Hellas Tochter hat immer wieder den Namen Fritz Kittel gehört, doch begegnet ist sie ihm nie. Mit der Suche nach ihm beginnt Gerhard Schick seinen Dokumentarfilm (21.5. mit Gästen und Gespräch, weitere Termine: 24.+25.5.).

Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes

● Germaine Acogny hat sich als eine der führenden Persönlichkeiten des zeitgenössischen Tanzes etabliert. Verwurzt in traditionellen westafrikanischen Tänzen und mit Blick auf europäische Tanzformen, entwickelte sie ihre ganz eigene Acogny-Technik. In Dakar, wo sie ihre École des Sables gegründet hat, widmet sie sich täglich der Ausbildung einer neuen Generation von Tänzern aus ganz Afrika – Premiere mit Regisseurin Greta-Marie Becker (26.5.).

Fr	01.	18.00 Blue Moon USA/IRL 2025 • 100' • OmU	20.00 Gavagai D/F 2025 • 91'
Sa	02.	18.00 Blue Moon	20.00 Gavagai
So	03.	15.30 Nominierung Deutscher Filmpreis: Soldaten des Lichts D 2025 • 109'	18.00 Blue Moon
Mo	04.	17.45 Gavagai	19.30 Andrzej Wajda: Ohne Betäubung PL 1978 • 125' • OmeU
Di	05.	18.00 Europäischer Tag der Gleichstellung: Als wäre es leicht D 2025 • 95'	20.00 Adiós, Cuba! CUB/ES 2025 • 98' • OmeU • mit Gästen
Mi	06.	17.00 Blue Moon	18.45 Gavagai
Do	07.	17.30 Blue Moon	19.15 Do You Love Me? F/LB/D 2025 • 75' • OmU
Fr	08.	17.30 Gavagai	19.15 Do You Love Me?
Sa	09.	17.00 Gavagai	19.00 Lesung: Frank Stuckardt-Feierabend
So	10.	15.00 Valahi – Void TR 2025 • 64' • OmeU • mit Gästen	19.00 Gavagai
		17.30 Do You Love Me?	19.00 Foyer: Kenne Se Kino? Das FilmhausQuiz für Kinofans
Mo	11.		18.15 Do You Love Me?
Di	12.	17.30 Gavagai	19.15 Do You Love Me?
Mi	13.	17.30 Gavagai	19.15 Do You Love Me?
Do	14.	17.00 Gavagai	18.45 Do You Love Me?
Fr	15.	17.00 Gavagai	18.45 Do You Love Me?
Sa	16.	17.00 Gavagai	18.45 Do You Love Me?
So	17.	11.30 Sunday Cinema Brunch 15.00 Was an Empfindsamkeit bleibt D 2026 • 91' • mit Gästen	18.00 Film auf Film – Ute Aurand: Rasendes Grün mit Pferden D 2019 • 82' • mit Gästen
Mo	18.	16.30 Do You Love Me?	18.00 Was an Empfindsamkeit bleibt
Di	19.	16.00 Andor Hirsch	18.15 Wolken über Lützerath
Mi	20.	16.00 Was an Empfindsamkeit bleibt	17.45 Wolken über Lützerath
Do	21.		18.00 Wolken über Lützerath
Fr	22.	17.00 Was an Empfindsamkeit bleibt	18.45 Wolken über Lützerath
Sa	23.	17.00 Was an Empfindsamkeit bleibt	18.45 Wolken über Lützerath
So	24.	16.00 Andor Hirsch	18.15 Mein illegales Leben
Mo	25.	16.00 Andor Hirsch	18.15 Mein illegales Leben
Di	26.		18.00 Wolken über Lützerath
Mi	27.	17.00 Was an Empfindsamkeit bleibt	19.00 Grünes Kino 100 mit Gästen
Do	28.	17.00 Was an Empfindsamkeit bleibt	19.00 Kölner Kino Nächte: I Only Rest In The Storm BRA/PT/RO/F 2025 • 211' • OmU
Fr	29.		18.00 Kölner Kino Nächte: Unsere Zeit wird kommen AT/D 2025 • 105' • mit Gästen
Sa	30.		17.00 Kölner Kino Nächte: Leurs Enfants Après Eux F 2024 • 146' • OmeU
So	31.	11.00 Familiensonntag: Der besondere Tag 15.00 Architektur und Film: L'Inconnu De La Grande Arche DK/F 2025 • 106' • OmeU	17.00 Kölner Kino Nächte: Alexander Kluge – Abschied von Gestern BRD 1966 • 88'

Kölner Kino Nächte 2026

Das Fest der Kölner Kinos, Film-Festivals und -Initiativen startet im Filmhaus mit „I Only Rest In The Storm“, Pedro Pinhos episches, schillerndes Panorama vom Leben in einer modernen afrikanischen Metropole: Der Portugiese Sergio soll dort für eine NGO die Folgen eines großen neuen Straßenprojekts bewerten. Doch bald schon interessiert er sich mehr für die Femme fatale Diara und deren queeren Freund Gui. Neben der Premiere von „Zusammen ist man weniger getrennt“ des Kölner Filmemachers Alexander Conrads gibt es Beiträge vom Filmnetzwerk LaDOC und dem Institut français Köln sowie zum 30. Geburtstag des Kölner Filmverleihs REAL FICTION. Und den Abschluss bildet am Sonntag ein Abend zu Ehren von Alexander Kluge – mit seinem ersten und seinem letzten Langfilm (28.–31.5.)



I Only Rest In The Storm

Andrzej Wajda: Ohne Betäubung

Mit „Bez znieczulenia“ – so der Originaltitel – eröffnet eine Reihe in drei Kölner Kinos, die zum seinem 100. Geburtstag Filme des polnischen Regisseurs Andrzej Wajda zeigt: Wajda und Co-Autorin Agnieszka Holland zeigen hier den beruflichen und privaten Absturz eines Reporters im Warschau der 1970er Jahre, der durch politische Intrigen und persönliche Krisen systematisch isoliert wird (4.5.)

Kenne Se Kino? –

Das Filmhausquiz für Kinofans

Das Kino ist dein zweites Zuhause? Dein Letterboxd-Profil macht andere nervös? Oder drückst Du zwischendurch gerne mal auf Pause und hast ehrlich gesagt schon länger keinen ganzen Film mehr geschafft? So oder so: das Filmhaus-Quiz ist genau das richtige für deinen Sonntagabend! Super-schwere und echte easypeasy Fragen, Interaktives, Nervenaufreibendes, coole Preise und leckere Getränke von der Bar. Mitmachen könnt ihr allein oder in einer Gruppe von bis zu sechs Personen. Das Quiz ist kostenlos, Anmeldung bitte bis zum 6. Mai unter: filmbildung@filmhaus-koeln.de (10.5.).



Architektur + Film:

L'Inconnu de Grande Arche

Stéphane Demoustiers Film, der letztes Jahr in Cannes lief und bisher in Deutschland kaum zu sehen war, beschließt unsere Themenreihe „Stadt im Fokus“. Claes Bang verkörpert den dänischen Architekten Otto von Spreckelsen, der 1982 den Wettbewerb um den Bau der „großen Arche“ in Paris gewinnt. Doch immer wieder muss von Spreckelsen seinen Entwurf verteidigen, was ihm mit der Zeit zuwider wird (31.5.)

Filmhaus Kino Köln – Maybachstr. 111 – 50670 Köln
Kinokasse/Reservierungen: 0221 – 33 77 05 15 • Büro: 0221 – 469 42 40
Web: www.filmhaus-koeln.de • Mail: kino@filmhaus-koeln.de
Eintritt: 9,- € • mit Köln- od. Gilde-Pass: 8,- € • bis 24 Jahre: 7,- € • Kinder: 5,- € • ggf. Sonderpreise oder Überlängen-Aufschlag
Öffnungszeiten Kinofoyer + Mediathek:
Mo–Fr ab 12 h, Sa + So 30 Min. vor Programmbeginn

Impressum/Herausgeber:
Filmhaus Kino Gesellschaft Köln GmbH, Hansaring 98, 50670 Köln.
Redaktion: Joachim Kühn, Dirk Steinkühler (verantwortlich, Anschrift wie Hrsg.). Grafik: Otto Dietrich, Andreas Hollender
Cineville: Die Kino-Abokarte – wir sind dabei! Infos unter: www.cineville.de
Mitglied bei „Filmszene Köln e.V.“ – www.filmszene-koeln.de

Gefördert von:



Stadt Köln
Kulturamt

Film und Medien
Stiftung NRW



Informationen zu
Altersfreigaben +
Deskriptoren:
<https://www.fsk.de/>